



Seit über 100 Jahren: partnerschaftlich, bezahlbar und nachhaltig



Ökologie

Ökologie hat für die ABZ einen hohen Stellenwert: Ob durch Solarpanels auf dem Dach, Ladestationen für E-Autos oder das klare Bekenntnis zur 2000-Watt-Gesellschaft – unser Engagement wird an vielen Stellen sichtbar. Auch ein tiefer Flächenverbrauch pro Kopf ist für uns Pflicht, was wir mit kompakten Wohnungsgrundrissen und Belegungsvorschriften erreichen. Unser Beitrag für ein nachhaltiges Miteinander ist ambitioniert: Rund um die Themen Energie und Klima, Bau und Beschaffung, Natur und Umgebung sowie Mobilität definiert unser Ökologiekonzept Ziele und Massnahmen, die uns auch in Zukunft gut und grün aufstellen.



Engagement

Ohne Engagement und Mitwirkung keine Genossenschaft: Was vor über 100 Jahren stimmte, ist noch heute gültig. Das Engagement unserer Bewohnerinnen und Bewohner ist ein wesentlicher Grundpfeiler der ABZ. Mitwirkung fängt für uns bei der jährlichen Generalversammlung an, wo jedes Mitglied über die Zukunft der ABZ mitbestimmen kann, und setzt sich fort bis in die einzelnen Siedlungen. Dort können sich Bewohnerinnen und Bewohner im Grossen und Kleinen engagieren: von der ehrenamtlichen Siedlungskommission (Siko) über die Mitgestaltung von gemeinschaftlich genutzten Räumen bis zum gemeinsamen Gärtnern. Das führt zu lebendigen Nachbarschaften und mehr Wohnqualität.



Bezahlbarer Wohnraum

Bezahlbarer Wohnraum ist heute wichtiger denn je. Die ABZ ist der Gemeinnützigkeit verpflichtet, erwirtschaftet keinen Gewinn und kann ihre Wohnungen sehr günstig anbieten. Dahinter steckt das Prinzip der Kostenmiete: Sie muss nur die Kosten für den Bau, den Betrieb und die Rückstellungen decken. Bei der Vermietung achten wir darauf, dass preisgünstiger Wohnraum in erster Linie Menschen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen zugutekommt. Doch die ABZ ist offen für alle. Damit erfüllen wir nicht nur den gesetzlichen Auftrag nach mehr bezahlbarem Wohnraum, sondern tragen auch zur lebendigen Durchmischung der Quartiere bei.



Wohnen für alle

Die ABZ ist offen für alle. Egal ob Jung oder Alt, Single oder Familie – wir ermöglichen Wohnen für alle Lebensformen und -phasen, denn Bedürfnisse verändern sich mit der Zeit. Zudem ist es unser Anspruch, auf die soziokulturellen und demografischen Entwicklungen einzugehen. So finden auch Menschen aus anderen Kulturen bei uns ein neues Zuhause. Neben Familienwohnungen, Kindergärten und Krippen bietet die ABZ viele attraktive Kleinwohnungen. Dank diesem umfassenden Angebot können wir schnell Lösungen anbieten, wenn sich die Lebenssituation unserer Mitglieder ändert.



Sorgfältige Verdichtung

Wir bauen für lebendige und lebenswerte Quartiere. Deshalb verdichtet die ABZ sorgfältig und quartierverträglich. Das heisst konkret: Wir nutzen die Siedlungsflächen so, dass möglichst viel kostengünstiger Wohnraum entsteht und dennoch Platz für Gemeinschaftsorte und grosszügige Aussenräume bleibt. Wie? Mit einer klugen Architektur, die Begegnungen fördert, und unserer 100-jährigen Erfahrung mit grossen Wohnbauprojekten. Zudem versuchen wir, die Bedürfnisse der Menschen im Quartier miteinzubeziehen. Mit über 5000 Mietobjekten in 58 Siedlungen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Stadt- und Quartierentwicklung in Zürich.

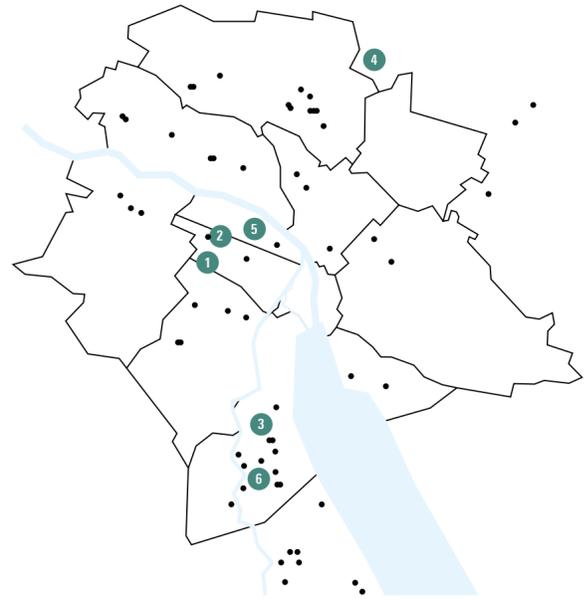


Wohnen für die Zukunft

Siedlungen



Günstig, gemeinschaftlich und nachhaltig wohnen – dafür steht die ABZ. Als grösste Wohnbaugenossenschaft der Schweiz setzt sie sich dafür ein, dass zeitgemässe Wohnungen bezahlbar bleiben. Ihre 58 Siedlungen machen die Stadt lebendig und lebenswert, heute wie auch in Zukunft. Dazu tragen die 12 200 Bewohnerinnen und Bewohner bei, indem sie sich gemeinsam für ihr Quartier, ihr Zuhause und die ABZ engagieren.



1
ABZ-Geschäftsstelle
Gertrudstrasse 103
8003 Zürich
+41 44 455 57 57
info@abz.ch
www.abz.ch

Die ABZ in Zahlen

- 5101 Wohnungen
- 58 Siedlungen
- 12200 Bewohner/innen
- 87 Mitarbeitende
- 8 Lernende
- 196 Freiwillige in 30 Sikos
- 1916 Gründung
- 1920 Bau der ersten Siedlung



Glattpark

4
Gross, grösser, Glattpark: Unser jüngstes Bauvorhaben im Norden von Zürich ist ein wahres Mammutprojekt. Es ist unsere flächenmässig grösste Siedlung, die ab 2018/19 zum Zuhause von rund 800 Bewohnerinnen und Bewohnern wird. 284 kostengünstige Wohnungen mit 1,5 bis 8,5 Zimmern bieten Raum für verschiedene Wohnformen und Lebensphasen. Zwei Gemeinschaftsräume, ein Doppelkindergarten, eine Krippe, Waschsalsons und Ateliers, aber auch Kleingewerbe und ein italienisches Restaurant sorgen für Leben in der Nachbarschaft. Neben der schieren Grösse hat die Siedlung noch einen interessanten Standortvorteil: direkt am See, neben einem Park und mit Tramhaltestelle.



Ottostrasse

5
Für die einen ist es die Siedlung Ottostrasse, für die anderen das «Arbeiterschloss» an der Josefwiase. Die vier Häuserzeilen im Herzen des Industriequartiers sind um einen grünen Innenhof angeordnet. Die sogenannte Hofrandbebauung aus den 1920er-Jahren umfasst 85 Wohnungen und 8 Einfamilienhäuser. Gemäss unserer Erneuerungsstrategie Halten und Unterhalten wurde die Siedlung 2018 sanft saniert – was vor allem reparieren und streichen bedeutete. Das gilt auch für die über 30-jährigen Küchenmöbel; ja sogar die noch älteren sanitären Installationen werden weiterverwendet. So kann die ABZ für weitere 10–15 Jahre sehr günstigen Wohnraum an attraktiver Lage anbieten.



Sihlfeld

2
Dieses Bauensemble mit seiner stattlichen Architektur von Otto Streicher gehört zu den Zeitzeugen der Genossenschaftsbewegung. Seit 1929 reihen sich insgesamt 11 Mehrfamilienhäuser um einen dreieckigen Innenhof und bieten Platz für 138 Wohnungen. An der markanten rosaroten Fassade prangt in grossen Lettern der ABZ-Schriftzug, darunter findet man bunte Wandbilder und verzierte Erker. Um ihre historische Qualität zu erhalten und den heutigen Bedürfnissen anzupassen, wurde die Siedlung 2012 renoviert. Neue Fenster und Innendämmungen sorgen für einen reduzierten Energieverbrauch, Wohnungen wurden zusammengelegt, und mehr als die Hälfte ist nun per Lift erschlossen. Das hat sich gelohnt: Heute leben wieder viele Familien mit Kindern in der Siedlung, und ein beliebtes Café belebt den Platz davor. Dank der Renovation wurde die ABZ zudem von der Stadt Zürich für nachhaltiges Sanieren ausgezeichnet.



Balberstrasse 2

3
Diese Siedlung ist ein Vorzeigebispiel in Sachen Ökologie: Solarmodule auf dem Dach, Wärmepumpen im Keller und die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft erfüllt. Plus ein höchst nachhaltiger Baustoff, der nicht weit transportiert werden muss, erneuerbar ist und zudem noch gut isoliert – Holz. Die fünf Mehrfamilienhäuser mit 68 Wohnungen sind die ersten Holzbauten der ABZ. Sie wurden 2015 als Ersatz errichtet und bieten doppelt so vielen Menschen Platz wie die alte Siedlung, die sie nach 90 Jahren ablösten. Dass sich alles um Holz drehen würde, war schnell klar: Für den Neubau musste ein Kirschbaum gefällt werden, dessen Holz ein engagierter Gewerbetler aus der Nachbarschaft zu Salatbesteck verarbeitet – als Willkommensgeschenk für alle neuen Bewohnerinnen und Bewohner.



Entlisberg 2

6
Gemeinsam Bäume pflanzen, heisse Suppe für neu Zugezogene ausschenken oder einen Pingpong-Tisch für die Nachbarschaft organisieren – das sind nur einige Ideen der Bewohner/innen dieser Siedlung. Der Ersatzneubau in Zürich Wollishofen wurde 2017/18 bezogen und kann schon jetzt auf eine engagierte Mieterschaft zählen. Über 80 Personen beteiligten sich, um gemeinsam Vorschläge zu erarbeiten. So ist rund um die 6 Mehrfamilienhäuser mit 212 Wohnungen viel Leben entstanden: grosse Aussenflächen, die die Bewohner/innen frei gestalten können, Gemeinschaftsräume, eine Hausgemeinschaft 55+ sowie ein Kinderhort. Sie alle tragen bei zu einer lebendigen Nachbarschaft, die weit über die Siedlung hinaus wirkt.